

Niko Nimmerrichter
Oberhofstr. 19
D-88045 Friedrichshafen

Diploma-Arbeit:

Impulse aus der aktuellen Erwachsenenbildung für die Konzeption von Basis-Weinseminaren

-Zusammenfassung-

Motivation für die Arbeit

Hauptberuflich in der Erwachsenenbildung tätig, kommen für mich mit der Ausbildung zum Weinakademiker zwei faszinierende Bereiche besonders intensiv zusammen: Die Welt des Weines und der erwachsene Lerner.

Die theoretische Reflexion ist in der Erwachsenenbildung unverzichtbar, wenn es um die Konzeption und Ausrichtung einer Bildungseinrichtung und ihrer Kurs- und Seminarangebote geht. Nach vielen Jahren Berufserfahrung wird der theoretische Hintergrund ergänzt durch viele Eindrücke aus Gesprächen mit Teilnehmern, aus Unterrichtssituationen und durch eine vielfältige eigene Lehrerfahrung.

Die Vermittlung von Weinwissen im Basisbereich ist mir vor Jahren schon als wichtige Aufgabe erschienen, in die ich mich letztlich selbst eingearbeitet habe. Beraten von Fachleuten (u.a. Franz Keller sen.), ausgestattet mit einer umfangreichen Literatursammlung und schon etwas ausgebildet durch Seminare des DWI, begann ich mit der Durchführung von Weinseminaren für Einsteiger.

Die Vorseminare bei der Österreichischen Weinakademie in Bregenz, Rust und Krems und natürlich die Diplomausbildung haben meinen (Wein-)Horizont erheblich erweitert, mich mit hunderten von Weinen bekannt gemacht und viele Einblicke in die professionelle Weinwelt gegeben.

Bei der zukünftigen Beschäftigung mit dem Thema Wein – vom persönlichen Genuss abgesehen – wird die Vermittlung von Weinwissen weiterhin im Vordergrund stehen. Besonders reizt es mich dabei, aus „Otto Normalverbraucher“ einen Weinkonsumenten mit Grundverständnis und nachhaltigem Interesse zu machen.

Daher dann auch der Versuch, mit der Diploma-Arbeit eine Brücke zwischen Wein und Erwachsenenbildung herzustellen.

Fragestellung/Zielsetzung

Die Zielsetzung für die Diploma-Arbeit besteht darin zu überprüfen, ob aus der allgemeinen Erwachsenenbildung Impulse für die Gestaltung von Weinseminaren benannt werden können. Diese sollen skizziert, in einen Zusammenhang gestellt und an einem Kurskonzept verdeutlicht werden.

Daraus ergibt sich zunächst die Frage nach dem Stellenwert von Weinseminaren bei der Vermittlung von Weinwissen, die zunächst einmal als Marketinginstrument verstanden werden können.

Eine erste zentrale Frage zielt auf die „Weinkompetenz“, also auf die Frage, was vermittelt und trainiert werden soll.

Die anschließende Fragestellung ist auf die Erwachsenenbildungslandschaft ausgerichtet. Aus der großen Zahl unterschiedlicher Ansätze, Schulen und Richtungen gilt es nach Impulsen zu suchen, die in eine praxisnahe Seminargestaltung einfließen können.

Methodik

Für das methodische Vorgehen sind die Auswertung vorhandener Curricula zur Vermittlung von Weinwissen, das Studium wissenschaftlicher Literatur zur Erwachsenenbildung, die Analyse von Programmen und die Zusammenstellung eigener Erfahrungen kennzeichnend.

Inhalt

Der Inhalt der Diploma-Arbeit weist eine sechsteilige Struktur auf. Nach einleitenden Bemerkungen (0) wird in Abschnitt 1 die Bedeutung von Weinseminaren diskutiert.

Der Abschnitt 2 verdeutlicht die Komplexität des Themas „Wein“ und versucht die Anforderungen aus der vielfältigen Weinwelt zu beschreiben.

Impulse aus der Erwachsenenbildung werden in Abschnitt 3 abgeleitet, nachdem einige aktuelle Richtungen skizziert wurden.

Im Abschnitt 4 wird dann eine Synthese gewagt unter der Überschrift „Folgerungen für Basis-Weinseminare“.

Den abschließenden und zusammenfassenden Bemerkungen ist schließlich Abschnitt 5 gewidmet.

Fazit

Die Beschäftigung mit der Thematik dieser Arbeit hat mir verdeutlicht, dass gerade in der Gestaltung von Basis-Weinseminaren ein besonderer Reiz, aber auch eine besondere Anforderung liegt.

Während Weinseminare generell eine gute Möglichkeit sind, kundige Weinkonsumenten heranzubilden und zu binden, stellen Basisseminare eine zentrale Schlüsselstelle dar, die über die Nachhaltigkeit des latenten Weininteresses entscheiden können.

Weinseminare für Einsteiger nur als Marketinginstrumente zu verstehen, würde zu kurz greifen, wenn man Begriffe wie „gesellschaftliche Wein- und Lebenskultur“ als Paradigmen auffasst.

„Weinmotivation vor Weinwissen“ könnte daher eine zentrale Aussage dieser Arbeit sein.